

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

154 (5.7.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition:
Tel. 481 Tel. 128
Karlsruhe.
Luisenstraße Nr. 24.

Volkshfreund
Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Göt & Cie.
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2, 7 Uhr.

Zweites Blatt.

Aus dem Lande.

Baden-Baden.

Sozialdemokratischer Verein. In der am Montag stattgefundenen Generalversammlung, welche eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen hatte, wurde der seitliche Vorstand wieder bestätigt, mit Ausnahme des 1. Vorsitzenden und des Schriftführers, welche eine Wiederwahl entschieden ablehnten.

Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1912. Die dritte der Sonderausstellungen: Otto Meiniger wird am 5. Juli d. J. eröffnet. Die aus ca. 35 ausgewählten Werken des leider zu früh verstorbenen Stuttgarter Künstlers bestehende Kollektion zeigt sich würdig seinen Vorgängern an und wird das Interesse nicht die schöne Badener Ausstellung wieder neu beleben.

Städt. Schlachthof Offenburg. Im Monat Juni 1912 wurden im ganzen 1090 Tiere geschlachtet, gegenüber 1050 Stück im gleichen Monat des verflohenen Jahres. Die Schlachtungen betreffen sich wie folgt (die in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres): Rinder: 7 (5), Ochsen: 10 (8), Ferkeln: 12 (3), Kühe: 68 (66), Kinder: 115 (126), Kälber: 237 (234), Schweine: 579 (547), Schafe: 6 (2), Ziegen: 5 (3), Fische: 21 (6).

Die Neubekleidung der Direktorstelle an der Oberrealschule wird bis Beginn des neuen Schuljahres perfekt werden. Wie man hört, soll Prof. Bang an der Oberrealschule in Pforzheim für diese Stellung in Aussicht genommen sein. Öffentlich tritt mit dieser Veränderung wieder ruhige, geordnete Verhältnisse zum Gebieten der Oberrealschule ein.

Waltersbach, 3. Juli. Der verhaftete Tagelöhner Ochs hat heute eingestanden, daß er den Tagelöhner Mauderer erschlag. Es war nach seinen Angaben zwischen verschiedenen Personen auf dem nächtlichen Heimwege zu Streitigkeiten gekommen, bei denen Ochs das Messer zog und dem Mauderer einen Stich in den Hals versetzte. Unglücklicherweise wurde die Halsschlagader durchschnitten, was zur Folge hatte, daß der Verletzte in kurzer Zeit an Verblutung starb.

Denzingen, 3. Juli. Eine Frau aus Wörstetten erlitt einen Schwächeanfall und kam mit dem Kopf auf die Schienen zu liegen unmittelbar ehe der Schnellzug daherbrauste. Herr Eisenbahnsekretär Karzer rettete die Frau noch im letzten Augenblick von einem gräßlichen Tode.

Brände. Bietigheim, 3. Juli. In dem Anwesen des Landwirts J. Dreißler brach gestern Feuer aus, welches die Scheuer, den Stall und den Schopf zerstörte. Der Feuerwehrgang es, das Wohnhaus zu retten. Durch Kinder, welche mit Streichhölzern in dem Schopf spielten, wurde der Brand verursacht. St. Georgen, 3. Juli. Gestern brach im Gasthaus zum 'Satan' im Zinken Stodt a l d Feuer aus. Das Gebäude sowie ein anstoßender Schopf wurden eingeschert. Der Brand-

schaden beträgt etwa 25 000 M. Es bestand sofort der Verdacht der Brandstiftung, der sich gegen den Besitzer Simon Stweier richtete und eine gewisse Berechtigung auch darin fand, daß das Anwesen heute zwangsweise hätte versteigert werden sollen. Etwein wurde verhaftet. Vor einigen Jahren brannte das Gasthaus schon einmal nieder. Die Entstehungsursache konnte damals nicht festgestellt werden.

Villingen, 3. Juli. Unsere Stadt wurde heute vormittag durch Großfeuer heimgesucht. In dem dem Fabrikanten Feger gehörenden Anwesen entstand ein Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete und nach kurzer Zeit die anstoßenden Nachbargebäude des Kaufmanns Börner und des Schuhmachers Fingler ergriff. Sämtliche Gebäude wurden ein Opfer des Brandes. Der Schaden läßt sich jetzt noch nicht übersehen, wird aber sehr groß sein. Bei den Löscharbeiten erregte sich ein schwerer Unfallsfall. Der zweite Hauptmann der Feuerwehr, Kaiser, wurde von einem niederstürzenden Mann getroffen und zu Boden geschlagen. Man mußte ihn, lebensgefährlich verletzt, vom Brandplatz tragen. Ueber die Entstehung des Feuers konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

Verkehrung der sittlichen Begriffe durch die Sozialdemokratie.

Unsere Bemerkungen über den Selbstmord des Metallarbeiters Ganz in Bietigheim in der Nr. 149 unseres Blattes haben natürlich den badischen Hüter der Sittlichkeit und Vertreter der allein echten Nächstenliebe, den 'Bad. Beobachter' auf den Plan gerufen. Unter obiger Ueberschrift berichtet er, aber läßt er sich aus einem Parrhos verdeden, einen über zwei Spalten großen Artikel. Es ist das übliche Geschreibsel und Geschimpfe über die Sozialdemokratie, wie es in Blättern dieses Schlages tagtäglich zu finden ist. Die Art und Weise wie der 'Beobachter' sich hier zum Sittenrichter aufwirft, der uns Belehrungen erteilen will und der seine Moral als die allein echte anpreist, macht einen geradezu widerlichen Eindruck. Dieses Blatt hat doch nicht die geringste Legitimation zum Sittenprediger. Da muß man doch selbst erst ein ganz reines Bräutchen haben und auch selbst nachweisen können, daß man mit seinen Moralpredigten im eigenen Lager welche Erfolge erzielt hat. Das ist aber nicht der Fall. Ein Blatt, oder überhaupt Blätter, die tagtäglich den Gegner in der gemeinsten Weise beschimpfen, die skrupellos sogar Angehörige der eigenen Religion herunterreißen, wenn sie nicht ihnen zu Willen sind, die sich von einem eigenen Glaubensgenossen sagen lassen müssen, daß sie wie 'die Teufel lügen und aus Prinzip schwindeln', solche Blätter haben aber auch nicht die Spur einer Berechtigung, andern 'Verkehrung der sittlichen Begriffe' vorzuwerfen. Ist doch die ganze Zentrums- und Sozialdemokratie ein sittlicher Begriff. Ein Blatt, das trotz der Lehre seiner Religion daß Ehen im Himmel geschlossen werden im Inferno teil ein Ruppelode, in dem Ehen geschäftlich vermittelt werden, unterhält, spricht von 'Verkehrung der sittlichen Begriffe durch die Sozialdemokratie!' Das ist doch eine Selbstverpöschung, die nicht gut übertriften werden kann.

Das natürlich der 'Beobachter' die Behandlung des 'Selbstmörders' und 'Mörders' Ganz nach dessen Tode für richtig findet, ist selbstverständlich, das Gefühl des Mitleids, des Erbarmens und der alles verzeihenden Liebe, die Hauptmerkmale der christlichen Kirche, kennen Leute mit der oben geschilderten Moral nicht. Das Verschärfen des Arbeiters in der Mauerrede nennt das Blatt 'geunztes Empfinden der Leute'. Diese Moral steht genau auf derselben tiefen Stufe, wie die Geschäftlichkeit, mit der in dem Artikel unsere Ausführungen verdreht und umgelogen werden. Der Mann muß natürlich schuldig gemacht werden. Das ist natürlich, daß man ihn nach dem Tode noch verlästert. Und warum wird er verlästert und schlecht gemacht? Nicht weil er Selbstmörder und Mörder ist, o nein, da hat die 'christliche' Presse schon über ganz andere Verbrecher den Mantel der christlichen Nächstenliebe gedehnt. Aber der Mann war kein Zentrums- oder Sozialdemokrat, er war ein Opfer der Sozialdemokratie. Da haben wir es. Deshalb die Verfolgung bis nach dem Tode, deshalb der fanatische Haß. Wir brauchen demgegenüber nichts mehr weiter zu entgegnen. Gegenüber dieser Moral sind wir wohl mit allen verständigen Menschen einig, wenn wir sagen, man läßt solche Produkte vertierten Fanatismus unbeachtet, man nimmt sie nur zur Kenntnis als Beispiele, wie eine in ihren sittlichen Grundlagen sehr berechtigte und gewiß viel Gutes in der Menschheit zu schaffen geeignete Religionslehre zur Fäule und in ihr Gegenteil verkehrt wird, wenn gewissenlose Geschäftshaber und von gewalttätigem Fanatismus besessene Parteimänner solch eine Lehre mißbrauchen, um ihre eigenen Parteigefühle damit zu befeuern, wenn sie mit dem himmlischen Seelenheil anderer in gewissenloser Weise ihr irdisches Seelenheil zu fördern suchen.

Gerichtszeitung. Schwurgericht Offenburg.

Meineid. Als erster Fall der diesmahligen kurzen Tagung gelangte zum Aufruf die Anklage gegen den 20 Jahre alten,

ledigen Landwirt Jgnaz Höf aus Sasbachried wegen Meineids und den ledigen 33 Jahre alten Landwirt Josef Kopf von da wegen Anstiftung zum Meineid. Die Veranlassung, welche die beiden jungen Leute vor das Schwurgericht brachte, war höchst geringfügiger Art. Es wurden nämlich in der Nacht vom 26. zum 27. Dezember in der Wagenwirtschaft in Sasbachried zwei Fensterscheiben eingeschlagen. Nach einiger Zeit wurde der inzwischen als Verüber der Sachbeschädigung ermittelte Angeklagte Kopf vor das Schöffengericht Achern gestellt. Infolge seines beharrlichen Zeugens erfolgte am 3. April Verurteilung der Verhandlung zwecks Beschaffung weiterer Beweismittel; auf 4. Mai wurde dann weiterer Termin in der Sache angesetzt. Es waren diesmal eine Reihe von Zeugen geladen; zu diesen war noch während der Verhandlung der Angeklagte Höf von seiner Arbeitsstelle in Achern weg beigeholt worden. Dieser wurde unter Eid, er sei am 27. Dezember, morgens etwa um 4 Uhr, mit seinem Bruder Franz, dem Angeklagten Kopf und einem anderen Kameraden namens Albert Gad von einer Christbaumverlosung in Sasbach zurückgekommen. In der Wagenwirtschaft in Sasbachried habe noch Licht gebrannt. Sie hätten sich schlüssig gemacht, nicht mehr im Wagen einzufahren und gleich den Heimweg angetreten. Die beiden Höf für sich, während Kopf von da an allein weiter gegangen sei. Von dem Einschlagen der Scheiben behauptete der heutige Angeklagte Höf, nichts zu wissen, und blieb trotz eindringlicher Ermahnung auf dieser sofort in Zweifel gezogenen Aussage stehen, ohne jedoch dadurch die Verurteilung des Kopf zu 20 M. Geldstrafe abwenden zu können; es erfolgte vielmehr seine und Kopfs Festnahme wegen Verdachts des Meineids bezw. der Anstiftung hierzu. Jetzt bejammert Höf sich eines besseren. Er gestand noch am gleichen Nachmittag zu, daß Kopf in seiner Anwesenheit sich, um hineinzuschauen, auf die Fensterbrüstung der Wagenwirtschaft geschlungen und dabei absichtlich oder aus Unvorsichtigkeit die Scheiben zerbrochen habe. Zu seiner unabweisenden Angabe, er wisse von dem Fensterschlagen nichts, habe ihn Kopf durch Zureden nach dem Vorfall bestimmt. Auch Kopf selbst räumte nun die nach seiner Angabe unvorsichtigerweise erfolgte Sachbeschädigung ein; er bestritt aber, dem Höf falsche Aussagen vor Gericht angekonnen zu haben; er habe nur von Höf verlangt, dieser solle dem Gendarmen gegenüber nichts zugeben, in der Annahme, daß dann die Sache gar nicht zur gerichtlichen Verhandlung kommen werde. Höf selbst habe mehrmals erklärt, vor Gericht mühte und würde er die Wahrheit sagen. Höf machte in der heutigen Verhandlung geltend, er sei bei seiner Einnahme vor dem Schöffengericht dadurch, daß man im Zuschauerraum über ihn gelacht habe, sehr verwirrt und aufgeregt gewesen und könne deshalb über seine damaligen Aussagen überhaupt keine Rechenschaft mehr geben. Zwei medizinische Sachverständige bezeichneten die beiden Angeklagten, wenn auch als geistig minderwertig, so doch für strafrechtlich zweifellos verantwortlich. Abweichend von dem auf Verabingung der Schuldfragen nach wissenschaftlichem Meineid und Anstiftung hierzu abzielenden Antrag der Großh. Staatsanwaltschaft sprachen die Geschworenen den Höf des fahrlässigen Falschheidens, den Kopf der Anstiftung zum Falschheid schuldig. Demzufolge wurde gegen Höf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft, gegen Kopf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr verhängt. Der Großh. Staatsanwaltschaft hatte nach der Entscheidung der Geschworenen die zulässigen Höchststrafen von 1 Jahr bezw. 2 Jahren Gefängnis beantragt.

Fahrlässiger Falschheid. Der zweite und letzte Fall der Tagesordnung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Den Platz auf der Anklagebank nahm diesmal der 26 Jahre alte, ledige Metzgerlehrling Franz Gschwandner aus Freiburg, zuletzt wohnhaft in Oberkirch, ein. Derselbe wurde unter Berücksichtigung seiner bisherigen Unbescholtenheit auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wegen fahrlässigen Falschheidens mit 6 Monaten Gefängnis bestraft unter Anwendung der erlittenen Untersuchungshaft.

Luftschiffahrt und Flugpost.

* Mannheim, 2. Juli. Der ursprünglich auf Ende Juli angelegte Süddeutsche Flug wurde auf die Zeit vom 12. bis 22. Oktober verschoben, da das preussische Kriegsministerium wegen der Vorbereitungen für die Kaisermanöver vorher keine Offizierflieger abordnen kann. Auch die Strecke hat infolge des Ausscheidens Stuttgarts eine wesentliche Änderung erfahren. Der Flug soll nunmehr in Mannheim beginnen und sich über die bayerische Pfalz, Frankfurt a. M., Nürnberg, Ulm und München erstrecken.

Briefkasten der Redaktion.

W. Sch., hier. Die Frage, ob Tell gelebt hat oder ob er nur eine sagenhafte Figur war, ist von den Gelehrten noch umstritten. Der Sage nach soll Tell um 1300 gelebt haben, um welche Zeit auch sich die Geschichte mit dem aufgetrockneten Gut und überhaupt die Geschichtse, die Schiller in seinem Schauspiel verewertet hat, ereignet haben sollen. Die Geschichtsforschung betrachtet aber alles als in das Reich der Fabel gehörig.

Wegen der Aufnahme von Inseraten adressiere man stets: Expedition des 'Volkshfreund'. Die Redaktion hat mit dem Inseratenwesen nichts zu tun.

Herrenstraße 7 Carl Büchle
Fortschegung des Ausverkaufs
Kleiderstoffe Seidenstoffe
bis 1. August.
zu sensationell billigen Preisen. Die Stoffe liegen zum Aussuchen auf Tischen auf.
nächst der Kaiserstraße (Schloßseite).

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Die vierteljährige
General-Versammlung
findet Sonntag, den 14. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Goldenen Kopf“, Markgrafenstr. 49, statt.

- Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom zweiten Quartal.
 2. Beratung der eingelaufenen Anträge.
- Anträge, welche zur Beratung kommen sollen, müssen bis Montag, den 8. Juli bei der Ortsverwaltung eingereicht sein.
- Zum Besuch der Generalversammlungen sind alle Funktionäre (Vertrauensleute, Einlassierer) unserer Verwaltungsstelle verpflichtet.

Die Ortsverwaltung.

Die Bibliotheken in Karlsruhe, Durlach und Rastatt werden am 16. Juli behufs Vornahme der Inventuren bis auf weiteres geschlossen. Alle noch ausstehenden Bücher sind bis spätestens 16. Juli abzuliefern.

Deutscher Holzarbeiter-Verband Zahlstelle Karlsruhe.

Büro: Bahnhofsstr. 50, Hinterh. part. (geöffnet von 8-11 Uhr).
Montag, den 8. Juli, abends 6 1/2 Uhr findet in der „Karlsburg“, Akademiestraße 30

allgemeine Holzarbeiter-Versammlung

Tagesordnung:
Die deutschen Holzarbeiter und ihr Verbandstag.
Wir erziehen unsere Kollegen, vollzählig zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Die akademischen Volksunterrichtskurse
veranstalten am nächsten Sonntag den 7. Juli, vormittags 11 Uhr, im „Residenztheater“, Waldstraße 30, eine

kinematographische Sondervorstellung

über interessante, allgemein verständl. wissenschaftliche Gebiete.
Dazu ist jedermann (ausgenommen Schulkinder) willkommen.
Eintritt 20 Pfennig.

Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren,
Zahnziehen.

Dankfagung.

Zur Verwendung für die Armen hiesiger Stadt erhielten wir folgende Zuwendungen:
Von Ungenannt 12.50 Mk., von Herrn Geh. Oberbaurat Richter 16 Mk., von Herrn Emil Billstätter (zum ehrenden Andenken an eine liebe Verstorbenen) 100 Mk.
Namen der Beschenkten sprechen wir für diese Gaben herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 1. Juli 1912.
Armen- und Waisenrat:
Dr. Gorfmann.

Neu eröffnet!
Schuhhaus J. Zucker
Hauptstr. 86 Durlach Hauptstr. 86

Für Damen und Herren **675**

Für Damen und Herren **850** Für Damen und Herren **1050**

Das Gediegenste in diesen Preislagen und allen modernen Formen.
Reichhaltiges Lager in allen Arten Arbeiter- u. Kinderstiefeln.

Wichtig! Vorzeiger dieses Inzerates erhalten einen Extra-Rabatt von 5% bei allen Einkäufen.

Schuhhaus J. Zucker
Neu eröffnet!

Einladung. Fest-Bankett

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs findet Montag, den 8. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Festhalls ein

mit dem unten folgenden Programm statt. Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen. Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Anzug der Herren: dunkler Rock, der Damen: Gesellschaftsanzug.

In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten), die obere Galerie bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabsorgten Zutrittskarten auszuweisen. Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben oder über die äußeren Galerieaufgänge.

- Der Festauschuss:**
Baumann, Seminarlehrer und Großh. Hoforganist, Chormeister des Männergesangsvereins „Liederhalle“; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat; Bloss, Großh. Hoflieferant und Stadtrat; Cassimir, Kapellmeister, Dirigent des Männergesangsvereins „Liederhalle“ und (a. St.) der vereinigten Männergesangsvereine; Dewert, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann und Altstadtrat, Präsident des Männergesangsvereins „Liederhalle“, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Frey, Kammerstenograph und Obmann des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten; Dr. Götter, Rechtsanwalt, Heinsheimer, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; Herbst, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Hardgau-Militärvereins-Verbandes; Kappeler, Buchhändlermeister und Stadtrat; Keller, Professor, Vorsitzender des Vereins Bildender Künstler, Kollmer, Hauptlehrer, Dirigent der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins; Köllig, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Lorenz, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Alb- und Fingau-Militärvereins-Verbandes; Oertel, Privatmann und Stadtrat; Rehmann, Geheimer Hofrat, Präsident des Männergesangsvereins „Liederhalle“; Scheidt, Professor; Schleich, Wechermüllermeister und Stadtrat; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Weischoff, stud., Vorsitzender des Studentenverbandes der Fredericiana; Williard, Baurat a. D. und Altstadtrat; Wlfer, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des badischen Sängerbundes; Wurst, Revisor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.
- Programm:**
1. Germanentreue, Marsch v. H. L. Plankenburg.
2. Overture z. Op. „Alessandro Stradella“ v. F. von Flotow.
3. Heil Dir, Heil, mein Vaterland, Männerchor v. W. Speidel (mit Orchesterbegleitung). Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Jakob Kollmer.
4. Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Herr Oberamtmann Dr. Wolfgang Heinze. Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Bad. Hymne.
5. a) Frühlingsschlaube Lieder für Bariton (v. C. Löwe.
b) Probencaisches Lied v. Schubert.
c) Der Lindenbaum v. Schubert.
Herr Konzertsänger Otto Weßbecker.
6. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ v. R. Wagner.
7. Männerchöre: a) Prinz Eugen (altes Volkslied) v. Fr. Juretz.
b) Unser Rheingau v. N. Wengert.
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins.
8. Strand-Idyllen. Walzer v. D. Petras.
9. a) Heinrich der Vogler. Walladen für Bariton (v. C. Löwe.
b) Der Junggeheule. v. C. Löwe.
Herr Konzertsänger Otto Weßbecker.
10. Was wir Soldaten jüngen. Patriotisches Potpourri v. G. Steffens.
Im Klavier: Herr Hermann Weid. Musik: Die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Heinrich Steinbeck.
Man bittet vor Nr. 10 des Programms nicht zu rauchen.

Pfannkuch & Co
Beste und praktischste
Fliegenfänger
Pyramiden-
Fliegen-
fänger
Stück 6, 8724
10 Stück 55,-
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
den bekanntesten
Verkaufsstellen

Residenz-Theater
Waldstrasse 30. 387
SPIELPLAN
Mittwoch, 3., Donnerstag, 4., Freitag, 5. Juli 1912
1. Der Berg des heiligen Michaels auf einem Felsen an der Küste der Normandie (Beschreibung auf dem Programm). Naturaufnahme.
2. Fritzen und die böse Nachbarin. Humoreske.
3. Im Erlenhof. Tonbild.
4. Lehmann als Versicherungsagent. Posse, gespielt von André Deed.
5. Der Fremde. Geisselt die Spielwelt eines gewissen Kreises und enthält deshalb eine tiefe Moral. — Schauspiel aus der Gegenwart in 3 Akten.

Gosses Volksfest
am 13. und 14. Juli ds. Js. 337
im Stephaniensbad
u. den daran anschließend. Wiesen, veranstaltet vom
Turnerbund Beiertheim.

Tausende 7230
bereiten sich aus oberbad. Mostanjas ein vorzügl. apfelsaftähnliches Erfrischungsgetränk.
Die Qualität des Getränkes ist derart, daß jeder, welcher einen Versuch macht, ein treuer Kunde sein wird.
Überzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch. Preis pro Flasche 3.50 Mk., reichend für 150 Liter. Niederlagen:
Drog. Baum, Karlsruhe; Bilh. Guggolz, Sulzfeld; Kaiser Doll, Bergshausen; Mart. Delm, Böschbach; Kaufm. Benz, Söllingen; Kaiser Hoffmann, Grödingen; Kaiser Schmid, Singen; Eugen Kunz, Malsch; C. Dambach, Mörich; Karl Steiner, Ottenau; Martin Hirn, Muppenheim; Rudolf Heig, Durmersheim; Karl Rofer, Kleinsteinhach; Oskar Schaefer, Wilsbergingen; Joh. Illrich, Niederbühl; Apotheker Strauß, Mühlburg; Otto Wenzel, Rippurr; Kaiser Gadenheimer, Beimgarten; Anton Wopp, Bruchsal. Weitere Niederlagen werden errichtet durch den En gros Vertrieb
Robert Hyl, Ettlingen.

Partei- u. Gewerkschafts-
genossen raucht und verlangt
in den Lokalen und Geschäften
Zisch-Zigarren
(Tarifware)
hergestellt von nur organisierten
ausgesperrten Arbeitern.
Generalvertreter 8161
G. Wetterauer
Klein-Rippurr.

Schönes geräumiges
Nebenzimmer
neu renoviert, empfiehlt Vereinen
und Gesellschaften zur gefell. Ver-
mietung. 8127
Fr. Einkenheil,
„Im Wacht am Rhein“
Ede Garten- und Ritterstr.

Städt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und elegante
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren
geöffnet: Werktags vor-
mittags 1/2-1 Uhr, nach-
mittags 1/3-8 Uhr,
und Sonntags vormittags
1/8-12 Uhr. 7132

Hausfrauen
kaufen mit Vorliebe
Kaffee, Thee,
„Kakao“
bei der 5768
**Emmericher Waaren-
Expedition**
Kaiserstr. 152 Tel. 1500

Zum 385
Einmachen
empfehlen wir:
Hut-Zucker
26 Pfg. per Pfund
Kristall
25 Pfg. per Pfund
Kandis
38 Pfg. per Pfund
**Ansetz-
Branntwein**
78 Pfg. per Liter
**Einmach-
Essig**
(gute Qualität)
15 Pfg. per Liter
sowie sämtliche anderen
Gebrauchsartikel und
Kolonialwaren gut u. billig.
Hch. Kohlwes
Amalienstr. 25 a
**Geschw.
Hauenstein**
Wilhelmstr. 30
**Geschw.
Feibelmann**
Rheinstr. 34 a.

Kofferhaus
Geschwistr Lämmle
51 Kronenstr. 51


Rucksäcke
für Kinder u. Erwachsene
in jeder Preislage. 8872
**Partei- und Gewerk-
schaftsmitgliedern, Freunde
der Arbeiterfrage raucht
und verlangt**
„Tag-Gen“
Qualitäts-Zigaretten
aus der Tabakarbeiter-
Genossenschaft e. G. m. b. H.
Stuttgart.
General-Vertreter für
Baden und Elsaß
Hermann Winkler
7711 Karlsruhe
Lugartenstr. 33, 2. St.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

in unangenehmer Weise beunruhigt werden, verloren. Durch die
Probung, sie werde die Geimarbeit außer Landes verlegen,
schickte sie das Gerücht gegen ungeschickte Arbeiterin abge-
schickten. Mit der Gläubigkeit wurden Kinder von 8 und 9
Kraftigung und
der Gesundheit Vorbedingung ist, eine ge-
binaung, die der Gesundheit des Körpers so viel als möglich
eine vollständige Erholung in ununterbrochener Zeit
macht, die für die Ernährung
der Gesundheit die Vorbedingung ist, eine ge-
binaung, die der Gesundheit des Körpers so viel als möglich
eine vollständige Erholung in ununterbrochener Zeit